

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 11: **Kindergärten - Internate - Heime**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Niemand wird behaupten wollen, der Unterricht der technischen und Geisteswissenschaften an der Architekturabteilung genüge in seiner Art und schaffe die grundlegende Voraussetzung für eine richtige Erkenntnis der technischen, ökonomischen und sozialen Wirklichkeit. Denn einerseits bezieht sich der Wissensinhalt sowohl der Geistes- als auch der technischen Wissenschaften vorwiegend auf die Vergangenheit, andererseits zielen die Unterrichtsmethoden meist auf ein rezeptives Verhalten der Studenten hin (man sagt uns, was wir denken und tun sollen). Alles in der Architektur aber, «von ihrer Vorliebe für gewisse Formen bis zur Wahl bestimmter Bauaufgaben, die ihr naheliegen, spiegelt die Bedingungen der Zeit, aus der sie hervorgeht» (Giedion: «Raum, Zeit, Architektur»). Der Architekt wird vor allem die sich dauernd verändernden Bedingungen seiner Zeit erfassen müssen. Eine Umweltgestaltung, die sich den gegenwärtigen Problemen des Überlebens widmet, wird somit nicht allein aus einer Konzeption der Objekte bestehen können (für die alten Leute werden Altersheime gebaut, obwohl das einem Ausschluß aus der Gesellschaft gleichkommt), sondern sie wird mit der Entdeckung ihrer verborgenen Beziehungen zu den Problemen und der Darstellung der Bedeutung von verschiedenen Lösungen beginnen. Nur so wird sie die Krise und Ungewißheit unserer Zivilisation darstellen und zeigen, inwieweit unsere Zeit sich ihrer Beschränkungen und Möglichkeiten, ihrer Bedürfnisse und Zielsetzung bewußt ist.

Wenn im übrigen eine neue architektonische Wirklichkeit geschaffen werden soll, wird ihr notwendigerweise eine neue Erkenntnis vorausgehen. Denn eine Praxis, die nicht auf einem neuen Theoriebegriff aufbaut, kann nur reproduzieren und nicht selbständig produzieren. Es ist absurd zu glauben, in der modernen Architektur sei schon alles geleistet worden und es gehe nur noch darum, das Geleistete unzählige Male zu wiederholen. Oder braucht es, um glaubwürdiger zu erscheinen, immer noch der Unterstützung eines Martin Wagners? «Moderne Architekten sind sehr im Irrtum, wenn sie glauben, daß sie sich auf Bauhaus-Leistungen ausruhen dürfen und daß Stahl und Spiegelglas, zu einem intellektuellen Muster verarbeitet, schon hohe Kunst sei. Die historische Kunst des 20. Jahrhunderts, des Jahrhunderts der Mobilität, zu formen, dürfte ihnen nur gelingen, wenn sie demütig bekennen, von den Schöpfern ihrer Materialidole, den Chemikern, Physikern und Ingenieuren, noch nicht genug gelernt zu haben.» Und wenn sie mit einer neuen sozialen, kulturellen und politischen Welt-sicht ihre Praxis erneuern, ließe sich hinzufügen.

Wenn schließlich die Theorie nicht um ihrer selbst willen erstrebt werden soll, sondern um des Menschen willen, werden alle Disziplinen gemeinsam neue Erkenntnisse aus einer komplexen Wirklichkeit erforschen müssen. Heimatort der Theorie wird die Hochschule sein, da sie in ihrer Gesamtheit am besten zum «interdisziplinären Dialog» bereit ist. Und da im übrigen die Theorie der Wirklichkeit vorausgeht, wird eine Architekturschule als Forschungsstätte und Vermittlungsstelle zwischen Theorie und Praxis der Öffentlichkeit wünschenswerte Ziele, mögliche Entwicklungen und notwendige Konsequenzen eines Entschlusses darlegen (was für die meisten Berufe und Fakultäten bereits der Fall ist, mit Ausnahme eben der Architektur). Die Schule wird vor allem auf die Zukunft orientiert sein und Grundlagen und Prinzipien des Unterrichtes nicht nach

einer widersprüchlichen Stellung und Organisation des Berufes bestimmen. In dieser Erkenntnis liegt wohl der erste Schritt zur grundlegenden Reform unserer Architektenschule.

Die kleine Flamme der Reformbestrebungen, die im Juni 1968 entfacht wurde, hat bis heute keine grundsätzlichen Erneuerungen gebracht. Damit die Praxis von morgen nicht auf unsere Bemühungen von heute pfeift, muß man weiter aufreißen, was noch verschlossen ist, ausschließen, was abseits steht. Vielleicht würde endlich ein gangbarer Weg geöffnet, wenn man den Mut zur regellosen Schule, zur totalen Freiheit aufbringen würde; denn noch nie sah man aus einer vollkommen festgelegten Organisation aller Kräfte und Elemente, aus einem mühsamen Mittelmaß aller Dinge irrtümlicherweise Neues entstehen. Aber dieser Mut ist an unserer Schule nicht gefragt.

Roger Cottier

## Wettbewerbe

### Neu

#### Erweiterung der Verkehrsbetriebe an der Bözingenstraße in Biel

Öffentlicher Wettbewerb, eröffnet von der Baudirektion Biel unter den im Amt Biel seit mindestens einem Jahr heimatberechtigten oder niedergelassenen sowie neun eingeladenen Architekten und Ingenieuren. Dem Preisgericht stehen für sechs bis acht Preise Fr. 36 000 und für Ankäufe Fr. 10 000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor H. Kern (Vorsitzender); Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern; A. Flury, Ingenieur, Vizedirektor VB, Winterthur; A. Forrer, Direktor VB; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; R. Kohler, Direktor der Industriellen Betriebe; Stadtbaumeister Fritz Leuenberger, Arch. BSA; Adolf Weder, Ing. SIA, Bern; Ersatzmänner: Liechti, PTT; Jürg Rihs, Arch. SIA; Villars, Adjunkt VB. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 75 bei der Baudirektion Biel, Zentralplatz 49, 2500 Biel, bezogen werden. Einlieferungstermin: 13. März 1970.

#### Kirchgemeindehaus mit Kongreßsaal und Telephonegebäude in Gstaad BE

Projektwettbewerb, eröffnet vom evangelisch-reformierten Kirchgemeinderat Saanen unter den im Amtsbezirk Saanen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 im Berner Oberland (Amtsbezirke Saanen, Ober- und Nidersimmental, Thun, Frutigen, Interlaken, Oberhasli) niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 20 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2 000 zur Verfügung. Preisgericht: Walter Christeller, Kaufmann, Saanen (Vorsitzender); Peter Arbenz, Arch. SIA, Bern; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA, Bern; Kantonsbaumeister Charles Horlacher, Arch.

SIA, Bern; Pfarrer James Karnusian; Walter Küpfer, Kreistelephondirektor, Thun; Franz Meister, Arch. BSA/SIA, Bern; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Martin Müller, Verleger; Ersatzmänner und Experten: Marcel Burri, Hotelier; Bauinspektor Fritz Nöthiger, Saanen; Ernst Romang, Kaufmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Bauinspektorat, 3792 Saanen, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 20. März 1970; Modelle: 3. April 1970.

#### Erweiterung der Berufsschulen Olten

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Olten unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr. 30 000 und für Ankäufe Fr. 8 000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtmann Dr. Hans Derendinger (Vorsitzender); Nationalrat Hermann Berger; Alois Egger, Arch. BSA/SIA, Bern; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Gerold Müller, Finanzverwalter; Stadtbaumeister René Turrian, Arch. SIA, Aarau; Tibère Vadi, Arch. BSA, Basel; Ersatzmänner und Fachexperten: Rudolf Frey, Rektor der Kaufmännischen Berufsschule; Markus Grob, Stadtplaner; Rudolf Kamber, Chef Hochbau; Philipp Schumacher, Bauverwalter a. i.; Mario Tedeschi, Architekt; Ernst Uhlmann, Vorsteher der Gewerbeschule. Die Unterlagen können bis 15. November 1969 gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Stadtbauamt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 2. März 1970; Modelle: 16. März 1970.

#### Thurgauische Kantonsschule in Romanshorn

Projektwettbewerb, eröffnet vom Regierungsrat des Kantons Thurgau unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassenen Fachleuten. Im weiteren sind in der Schweiz niedergelassene Architekten berechtigt, ein Projekt einzureichen, wenn dieses auf der Grundlage eines der folgenden Vorfabrikationssysteme: Allbeton, Clasp, Durisol, Elcon, Peikert, Stahlbeton-Metron, ausgeführt wird. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 36 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 14 000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Dr. A. Schläpfer, Chef des Baudepartements (Vorsitzender); Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heinz Joss, Arch. SIA, Geschäftsführer CRB, Zürich; Dr. Th. Reich, Rektor der Kantonsschulen Romanshorn und Kreuzlingen; Regierungsrat R. Schümperli, Chef des Erziehungsdepartements; Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert, Arch. SIA, Frauenfeld; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Karl Fülcher, Arch. SIA, Amriswil; H. Jung, Rektor der Kantonsschule Frauenfeld. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld (Postcheckkonto 85 - 72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld), bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 30. Januar 1970; Modelle: 20. Februar 1970.

## Laufende Wettbewerbe

<i>Veranstalter</i>	<i>Objekte</i>	<i>Teilnahmeberechtigt</i>	<i>Termin</i>	<i>Siehe werk Nr.</i>
Schulgemeinde Schwanden GL	Erweiterung der Schulanlage Grund in Schwanden GL	Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder zur Zeit der Ausschreibung niedergelassenen Fachleute	28. Nov. 1969	August 1969
Schulgemeinde Weinfelden TG	Martin Haffter-Schulhaus in Weinfelden TG	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1968 niedergelassenen Architekten	24. Nov. 1969	September 1969
Gemeinderat von Zollikon ZH	Dorfzentrum im Chirchhof in Zollikon ZH	Die seit mindestens 1. Januar 1968 in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	1. Dez. 1969	September 1969
Regierungsrat des Kantons Luzern	Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw LU	Die Absolventen von Architekturabteilungen der Eidg. Technischen Hochschulen und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten, sowie alle im Schweizerischen Register eingetragenen Architekten, wenn sie in einem der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug oder Wallis heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind und ihren Beruf seit diesem Datum ausüben	5. Dez. 1969	September 1969
Städtische Hochbaudirektion Bern	Alterssiedlung und Altersheim im Spitalackerpark in Bern	Die in der Stadt Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 in der Gemeinde Bern niedergelassenen Architekten	15. Dez. 1969	September 1969
La commune de Meyrin GE	Centre sportif à Meyrin GE	Les architectes genevois, quel que soit leur domicile, et les architectes confédérés et étrangers ayant leur domicile ou leur établissement professionnel dans le canton de Genève remontant à une date antérieure au 1 <sup>er</sup> janvier 1968	19 déc. 1969	septembre 1969
Bürgerrat der Stadt Luzern	Alterssiedlung und Verwaltungsgebäude «Guggi» in Luzern	Die in der Stadt Luzern seit mindestens 1. September 1968 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	23. Dez. 1969	Oktober 1969
Kanton Genf	Strafanstaltsbauten des Kantons Genf in Choulex	Die im Kanton Genf heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten	16. Januar 1970	September 1969
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Thurgauische Kantonsschule in Romanshorn	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassenen Fachleute	30. Januar 1970	November 1969
Gemeinderat der Stadt Olten	Erweiterung der Berufsschulen Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Fachleute	2. März 1970	November 1970
Baudirektion Biel	Erweiterung der Verkehrsbetriebe an der Bözingenstraße in Biel	Die im Amt Biel seit mindestens einem Jahr heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten und Ingenieure	13. März 1970	November 1969

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe werk Nr.
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Gestaltung des Areals des alten Schlachthofs und der angrenzenden Fläche in Basel	Die in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität	16. März 1970	Oktober 1969
Evangelisch-reformierter Kirchgemeinderat Saanen	Kirchgemeindehaus mit Kongreßsaal und Telephongebäude in Gstaad	Die im Amtsbezirk Saanen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 im Berner Oberland (Amtsbezirke Saanen, Ober- und Niderrimental, Thun, Frutigen, Interlaken, Oberhasli) niedergelassenen Architekten	20. März 1970	November 1969
Behördendelegation Regionalverkehr Zürich	Neu-Überbauung des Areals des Hauptbahnhofs Zürich und städtebauliche Gestaltung seiner Umgebung	Die seit 1. Januar 1968 in der Schweiz niedergelassenen in- und ausländischen Fachleute	1. Sept. 1970	Oktober 1969

## Wettbewerbe

### Entschieden

#### 8. Internationaler Möbelwettbewerb von Cantù, Italien

Unter den 386 eingegangenen Projekten traf die Jury folgenden Entscheid: Thema 1 (Dielenmöbel): Laura de Carlini, Architektin, Mailand; Thema 7 (Einzelmöbel): Rudolf Bleuer, Schweiz; Tiziana Albertella, Architektin, Mailand; Gianni Colli, Gianfranco Animini, Luigi Aleotti, Maurizio Rubiani, Istituto Statale d'Arte, Reggio Emilia; D Team Design, Deutschland; Thomas Boccia, USA; Thema 8 (Einzelmöbel aus Metall): Elsa und Nordhal Solheim, Norwegen; Stefano Fumagalli, Italien; Giovanni Guidi und Maria Grazia Sturlini, Architekten, Italien. Preisgericht: Luigi Dell'Oro, Architekt, Como, Italien; Salvatore Alberio, Architekt, Italien; Otto Walter Höllig, Architekt, Düsseldorf, Deutschland; Umberto Lacagnina, Mailand, Italien; Eva Russenberger, Zürich, Schweiz.

#### Sekundarschulanlage in Köniz BE

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4500): Olivier Moser, Arch. SIA, Spiegel BE, Mitarbeiter: Heinz Suter, Architekt; 2. Rang, Ankauf (Fr. 2000): Hermann Steffen, Arch. SIA, Liebefeld BE, Mitarbeiter: Horst Graber, Bern; 3. Rang (Fr. 4100): A.M. Gysin, Architekt, Spiegel BE; 4. Rang (Fr. 3800): E. Meyer + F. Von Niederhäusern, Architekten, Bern, Mitarbeiter: W. Brugger, Architekt, Bern; 5. Rang (Fr. 3700): Ernst + Werner Röthlisberger, Architekten, Bern; 6. Rang (Fr. 3500): Rolf Spycher, Architekt, Wetztingen; 7. Rang (Fr. 3400): Franz Meister Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Hans Glur, Hochbautechniker. Das Preisgericht empfiehlt,

die Verfasser der Projekte im 1. und 3. Rang mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat Albrecht Eggenberger; Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA; Ulyss Strasser, Arch. SIA.

#### Erschließung und Planung des Gebietes Zinzikon-Reutlingen ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 12000): Prof. Ulrich J. Baumgartner, Architekt, Winterthur, Mitarbeiter: Werner Keller, cand. Arch., Frauenfeld; Peter Merz; Paul Sulzberger, Architekt, Lohn; Werner Tanner, Architekt, Winterthur; Georges Krauter, Architekt, Hofstetten; 2. Preis (Fr. 11000): Klaiber + Affeltranger + Zehnder, Architekten, Winterthur; 3. Preis (Fr. 10000): Herbert Isler, Arch. SIA, Winterthur, Max Zirn, Architekt, Winterthur; Schoch + Heusser, Architekten SIA, Winterthur; Robert Spoerli, Arch. SIA, Winterthur; Grünenfelder + Keller, Ingenieure SIA, Winterthur, Mitarbeiter: Hubert Buchsteiner, Arch. SIA, Winterthur; Ueli Hefti, Architekt; Jiri Weidenhoffer, Architekt; Adolf Looser, Ingenieur; 4. Preis (Fr. 9000): Robert Rothen, Architekt, Winterthur, Mitarbeiter: Peter Stiefel, Winterthur; Fritz Hoppler, cand. ing., Winterthur; 5. Preis (Fr. 7000): Peter Sennhauser, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Ernst Meili, Gartenarchitekt, Winterthur; 6. Preis (Fr. 6000): Dr. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; P. Steiger; M. Steiger, Mitarbeiter: Jürg P. Branschi, Arch. SIA, Küssnacht; Th. Kühne; R. Galli, Architekt; R. Prögler, cand. arch.; Dr. Peter Pitzinger, Ing. SIA, Meilen; 7. Preis (Fr. 5000): Jakob Wick, Architekt, Winterthur. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 9000: Richner + Bachmann, Architekten SIA, Aarau, Inhaber Julius Bachmann, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: F. Joe Meier, Architekt; E. Zerkiebel, Architekt; Louis Garfein, Verkehrsingenieur; zu Fr. 3000: Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur; Werner

Hurter, in Firma Hurter + Bühler, Architekten, Winterthur; Hermann Massler, Arch. SIA, Zürich; Mitarbeiter: Hugo Elsener und Paul Beck; zu Fr. 3000: Werner Aebli, Bernhard Hoesli, Architekten SIA, Zürich; Franz Oswald, Architekt, Zürich. Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelte, hat sich die ausschreibende Behörde nicht verpflichtet, den Preisgewinnern einen Ausführungsauftrag zu erteilen. Preisgericht: Dr. Ernst Huggenberger, Vorsteher des Bauamtes (Vorsitzender); Stadtrat Dr. Hans Bachmann, Vorsteher des Finanzamtes; Johannis Van Dijk, Ing. SIA, Verkehrsingenieur, Zürich; Werner Gehrig, Arch. SIA; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Planungsexperte, Zürich; Adolf Müller, Arch. SIA, Stadtplaner; Stadtrat Albert Schätti, Vorsteher des Güteramtes; Robert Weilenmann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Theodor Enzmann, Ing. SIA, Stadtgenieur; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister René Turrian, Arch. SIA, Aarau.

#### Heilpädagogische Hilfsschule in Wattwil SG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500): Alberto Ponti, Architekt, Bütschwil; 2. Rang (Fr. 3000): Karl Wickli, Architekt, Ebnat-Kappel; 3. Rang (Fr. 2500): Niklaus Ebnöther, Architekturbüro, Bazenheid; 4. Rang (Fr. 1500): Alois Stehrenberger, Architekturbüro, Bazenheid; 5. Rang (Fr. 1000): Ulrich Tobler, Architekt, Ebnat-Kappel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Preisgericht: Walter Mattle (Vorsitzender); Appius; Josef Leo Benz, Arch. SIA, Oberuzwil; Erwin Rentschler, Arch. SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.